

Geibel, Emanuel: Rheinsage (1833)

1 Am Rhein, am grünen Rheine,
2 Da ist so mild die Nacht,
3 Die Rebenhügel liegen
4 In goldner Mondenpracht.

5 Und an den Hügeln wandelt
6 Ein hoher Schatten her
7 Mit Schwert und Purpurmantel,
8 Die Krone von Golde schwer.

9 Das ist der Karl, der Kaiser,
10 Der mit gewalt'ger Hand
11 Vor vielen hundert Jahren
12 Geherrscht im deutschen Land.

13 Er ist heraufgestiegen
14 Zu Aachen aus der Gruft
15 Und segnet seine Reben
16 Und atmet Traubenduft.

17 Bei Rüdesheim da funkelt
18 Der Mond ins Wasser hinein
19 Und baut eine goldene Brücke
20 Wohl über den grünen Rhein.

21 Der Kaiser geht hinüber
22 Und schreitet langsam fort
23 Und segnet längs dem Strome
24 Die Reben an jedem Ort.

25 Dann kehrt er heim nach Aachen
26 Und schläft in seiner Gruft,
27 Bis ihn im neuen Jahre

- 28 Erweckt der Trauben Duft.
- 29 Wir aber füllen die Römer
- 30 Und trinken im goldenen Saft
- 31 Uns deutsches Heldenfeuer
- 32 Und deutsche Heldenkraft.

(Textopus: Rheinsage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60981>)